



Schulentwicklung am Norbertusgymnasium

Hohe Anmeldezahlen und gute Erfolge ändern nicht unsere Überzeugung, dass ein System wie unseres sich niemals auf Leistungen der Gegenwart ausruhen darf. So wie sich die Herausforderungen unserer Zeit entwickeln, müssen auch im System Schule das Schulleben weiterentwickelt und Konzepte fortgeschrieben werden. Dabei fordern zwei Themen uns momentan besonders intensiv. Zum einen befindet sich die Kirche derzeit sichtbar in einer Krise. Wir müssen stärker als bisher selbst entscheiden, wie wir als Norbertus Kirche sein möchten: Wo genau geht der Weg entlang, der sicherstellt, dass wir als kirchliche Einrichtung sichtbar sind und zugleich in aller Glaubhaftigkeit den Bedürfnissen und Erwartungen aller Menschen, die an der Schulgemeinschaft beteiligt sind (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern), entsprechen? Zum anderen entwickeln sich Themen der Digitalisierung rasant. Die Schule wird mit Realitäten konfrontiert, die vor Jahren oder selbst Monaten noch undenkbar waren. Wenn wir diesen Prozess nicht gestalten, wird er uns seine Form auferlegen. Das möchten wir nicht; unser oberstes Prinzip, dass der Blick auf die Bedürfnisse des Menschen Vorrang hat vor anderen Sichtweisen, könnte sonst gefährdet sein. Viele Rahmenbedingungen erschweren jedoch diesen Weg. Zwei Steuergruppen sind eingerichtet worden, um die genannten Themen zu bearbeiten. Hier arbeiten Lehrkräfte daran, die Entwicklung der Schule zu gestalten.

Sobald spruchreife Vorschläge vorliegen, werden Eltern- und Schülervertreter einbezogen.

Das Norbertusgymnasium als katholische Schule

Am Norbertusgymnasium sollen Angebote (weiter-) entwickelt werden, die Wege aufzeigen, den Glauben an Gott erfahrbar zu machen. In diesem Sinne sollen insbesondere die Fähigkeit und Bereitschaft, verantwortlich zu handeln, vermittelt werden. Gottesdienste und liturgische Formen sollen erlebt sowie das gemeinsame Interesse an der christlichen Sicht der Welt mit Leben gefüllt werden. Innerhalb der Kirche wird dieses Anliegen als schulpastorale Aufgabe bezeichnet.

Um das Nachdenken über die Formen und Mittel der Umsetzung dieser Grundlagen voranzubringen, wurden im ersten Schritt die folgenden Arbeitsstichpunkte festgelegt: Engagement (Umwelt, Regenbogenprojekt, Engagiert durchs Leben, Schule ohne Rassismus), Zukunft des Religionsunterrichts, Räume und Symbole (christliches Symbol in der Aula, Norbert-Ecke, Kirchenraum) und religiöse Themen im Unterricht/Vernetzter Unterricht. In diesen Prozess wird das Kollegium mit einbezogen. Das Ziel der Steuergruppe besteht somit darin zu ermöglichen, dass sich jedes Mitglied der Schulgemeinschaft gern mit dem katholischen Profil der Schule identifiziert.



Digitalität im Unterricht

Vermutlich werden die Überlegungen und Entscheidungen in diesem Bereich der Schulentwicklung darauf hinauslaufen, dass bis zu einer bestimmten Klassenstufe selbst mitgebrachte digitale Endgeräte im Unterricht nicht verwendet werden dürfen, aber ab der dann folgenden Stufe jeder Schülerin, jedem Schüler ein solches Gerät zur Verfügung stehen muss. Sehr viele Fragen sind dabei zu klären, z. B.: Welche Vorgaben bezüglich der Geräte sind erforderlich? Wie wird die Finanzierung sichergestellt, wenn sich Familien die Ausrüstung nicht leisten können? Welche Ladeinfrastruktur ist erforderlich? Welcher Mehrwert für den Unterricht kann und sollte erzielt werden? Wie wird das Zugangsmanagement der vielen guten Lernplattformen mit den verschiedenen Passwörtern organisiert? Wie sollen wir damit umgehen, dass es

von ein und demselben Programm verschiedene Ausführungen mit unterschiedlichem Leistungsumfang gibt (z. B. Excel in der Online-, Android- und Desktopversion)? Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Die hierfür einberufene Steuergruppe befasst sich mit all den Fragen und versucht, rasch zu Ergebnissen zu kommen.

Die Herausforderungen für das Norbertusgymnasium der Zukunft sind groß. Die Listen mit den Arbeitsstichpunkten und -fragen, die die Grundlage der Überlegungen und Planungen in den beiden Steuergruppen sind, dokumentieren dies unübersehbar. Dennoch sind wir sicher, gute Antworten zu finden, damit Lernen und Leben am Norbertusgymnasium in der gewohnten Qualität fortgesetzt werden können. Dazu ist aber auch die Unterstützung der ganzen Schulgemeinschaft erforderlich.

Steuergruppe Katholische Schule

Der neue Schulverein „Norbertus in Aktion“



Einer langen Tradition folgend unterstützen Lehrkräfte und die Schulleitung des Norbertusgymnasiums die Abiturientinnen und Abiturienten bei der Durchführung ihres Abiturballs. In der Regel sammeln die Oberstufenschülerinnen und -schüler bereits viele Monate zuvor Geld

für ihren Abiball, z. B. durch Kuchenbasare. Da die Finanzämter festgelegt haben, dass der Abiball – im Gegensatz zu all unseren anderen Aktivitäten - keine gemeinnützige Veranstaltung ist und außerdem Einnahmen, wie Geld aus dem Kuchenbasar, grundsätzlich mehrwertsteuerpflichtig

sind, haben wir im September den Verein „Norbertus in Aktion“ gegründet, der alle Geldflüsse legal und unbürokratisch veranlassen kann. Dank sei allen Mitwirkenden gesagt. In den Vorstand wurden gewählt: Reimund Märkisch, Christian Döbel und Prof. Roland Kirstein. Abiturienten und Abiturienten können vorzugsweise im Beirat des Vereins mitwirken.

Nahezu gleichzeitig haben wir mit der Firma Mekka Events für den Abiturball selbst, den wir bis zum vergangenen Jahr meistens selbst ausgerichtet hatten, einen neuen Veranstalter gewinnen können. Komfortabel dabei ist für alle Beteiligten vor allem, dass nunmehr für die Eintrittskarten keine großen Geldsummen eingesammelt werden müssen, sondern die Eventfirma für Eltern und Gäste direkter Ansprechpartner ist.

Der Vorstand

Ein Imagefilm

Seit langem hatten wir vor, einen Film zu drehen, der die Vielfalt am Norbertusgymnasium darstellt. Nun ist er da. Zum Tag der offenen Tür konnte er präsentiert werden. Der Dreh eines solchen Filmes ist sehr aufwendig. Jede Szene im Film, auch wenn sie gerade mal wenige Augenblicke andauert, erfordert eine eigene Organisation. Ein Termin muss gefunden werden, Freiwillige zum Mitmachen werden gebraucht. Und freundlich sollen auch alle erscheinen. Eine geeignete Musik zu finden, scheint angesichts der rechtlichen Voraussetzung verbunden mit den vielen unterschiedlichen Geschmäckern der Beteiligten fast unlösbar zu sein.

Und doch ist es gelungen. Der Film ist da, wird bei geeigneten Gelegenheiten wie dem Tag der offenen Tür, auf der Schulmesse oder auf der Homepage gezeigt und kann von Ihnen und euch unter dem nebenstehenden QR-Code angesehen werden.

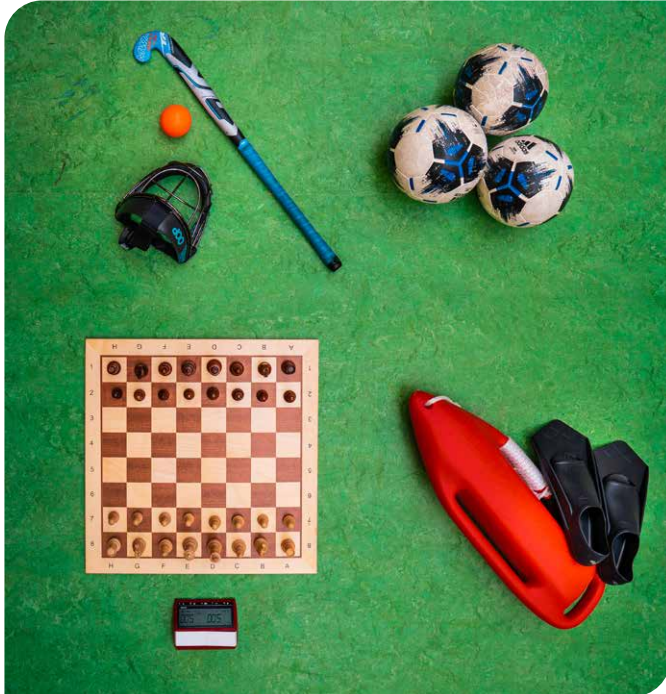


Vielen Dank allen, die mitgemacht haben, vor allem Frau Weschke, die die Drehtermine koordiniert hat, und dem Team von der Filmschmiede Harz.

Reimund Märkisch

Der SC Norbertus startet durch

Das Norbertusgymnasium ist eine der wenigen Schulen, die einen eigenen Sportverein unterhalten. Angefangen hat alles mit dem Fußball, später kam Hockey dazu. In diesen beiden Sportarten sind wir schon sehr lange aktiv und erfolgreich. Seit einigen Jahren gibt



es eine eigene Schach-Abteilung, die verstärkt Spielerinnen und Spieler aus der Schule und von außerhalb zusammenbringt.

In der Coronazeit kamen die meisten Aktivitäten des Vereins zum Erliegen. Nun hat der neue Vorstand beschlossen, wieder durchstarten zu wollen. Schließlich hat man eine große Tradition fortzuführen. Vor einigen Jahren hat der Schulsportverein sogar die Auszeichnung „Sterne des Sports“ erhalten.

Zwei neue Tätigkeitsfelder kommen nun dazu.

Zum einen verantwortet der Verein zukünftig die Organisation der Weiterbildungen und des Einsatzes unserer Rettungsschwimmer, die den Rettungswachdienst am Plattensee in Dannigkow sicherstellen.

Zum anderen wird nun die Ausbildung der Sportassistenten im Rahmen des Schulprojektes „Engagiert durchs Leben“ vom SC Norbertus verantwortet. Dazu wurde eigens eine Kooperation mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt geschlossen. Dadurch können die Sportassistenten die JuLeiCa Sport und das Grundlagenseminar für den Trainerschein C bei uns erwerben.

Und ein Aufruf zum Schluss: Nach wie vor suchen wir Engagierte, die den Vorstand des Vereins unterstützen. Bitte melden Sie sich!

SC Norbertus

Schülerverkehr in der Nachtweide



Nicht wiederzuerkennen ist die Situation morgens vor Schulbeginn beim Norbertusgymnasium auf der Nachtweide. Dort, wo im vergangenen Schuljahr noch Fahrräder um verkehrsbedingt haltenden Autos Slalom fuhren, wo Schülerinnen und Schüler bei Rot der Ampel aus dem Auto sprangen, Elterntaxis auf Geh- und Radwegen hielten

und der Verkehr regelmäßig zum Erliegen kam, geht es heute viel entspannter zu. Das hat seine Ursache im neuen Angebot der Hol- und Bringezonen in der Morgen- und in der Heinrichstraße. Das sind Haltemöglichkeiten, an denen (Groß-)Eltern ihre Schützlinge ungefährdet aus dem Auto steigen lassen können, damit sie dann die letzten Meter zur Schule über die Ampel zu Fuß zur Schule gehen können.

Die ursprüngliche Skepsis ist gewichen. Sehr viele Eltern machen mit. Nur dadurch funktioniert das neue System. Ja, leider gibt es auch einige, die angesprochen auf ihren Halt doch direkt vor der Schule, vom angeblichen Chaos in den Bringezone (das es tatsächlich nicht gibt) berichten oder selbstbewusst sagen, dass man ja nun guten Gefühls durch die Nachtweide fahren könne, schließlich ist die Straße ja frei. Aber das sind nur wenige. Also sei allen gedankt, die mitmachen!

Von der Stadt wurde in diesem Zusammenhang noch eine Umgestaltung der Einmündung der Hamburger Straße in die Nachtweide in Aussicht gestellt. Darum bemühen wir uns gerade. Im Grunde geht es darum, den Fußgängerverkehr sicher zur Ampel zu leiten.

Sorgenkind bleibt der Radverkehr, insbesondere zwischen dem Neustädter Bahnhof und dem Norbertusgymnasium, ebenso die Straßenquerung der Fußgänger unter der Bahnhofsbrücke. Ein Konzept für den Radverkehr zu entwickeln, scheint angesichts der Gegebenheiten vor Ort aufwendig zu sein. Da es aber eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt gibt, bleiben wir optimistisch und vor allem auch weiter mit langem Atem und gemeinsam mit der Elternvertretung am Drücker.

Reimund Märkisch

Eine Reise durch die französische Sprache

Bonjour de la France, nous voulons vous parler de la journée portes ouvertes!



Am Samstag, den 23. September 2023, öffneten unsere Schule ein weiteres Mal die Türen, um interessierten Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern einen Einblick in das Schulleben zu ermöglichen. Auch wir als Französischlernende empfingen die interessierten Personen mit offenen Armen.

Wir wollen Euch nun auf eine Reise durch diesen eindrucksvollen Tag mitnehmen.

Wie jedes Jahr hatte die Fachschaft Französisch einiges zu bieten. Morgens um 10:30 Uhr hat der Tag mit der ersten Präsentation begonnen. In dieser konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer einen ersten Eindruck bezüglich der Sprache erlangen. Es folgten weitere Präsentationen von Schülerinnen und Schülern, die sich mit dem Austausch, Lieblingsaktivitäten, Chansons und Auslandsaufenthalten, wie zum Beispiel nach Orléans in der Nähe von Paris oder Brest in der Bretagne beschäftigten. Auch eine französische Dialogpräsentation fand statt. Hierbei durften die Vortragenden in die begeisterten Gesichter der interessierten Zuschauerinnen und Zuschauer blicken. In den Pausen zwischen

den Präsentationen konnten die Gäste noch tiefer in die französische Kultur eintauchen – durch den Besuch des französischen Bistros. Dort gab es von Schülerinnen und Schülern zubereitete französische Köstlichkeiten, wie zum Beispiel Crêpes, Quiches und Tartes. Dadurch wurde der Gaumen verwöhnt.

Für uns als Schülerinnen und Schüler war es sehr erfreulich, die zahlreichen positiven Rückmeldungen zu erhalten, denn für uns zählt vor allem, dass wir die positiven Erfahrungen mit der Sprache weitergeben können. Die französische Sprache stellt für uns einen Schlüssel für die Tür in eine neue, aufregende Kultur dar.

Pauline und Sophie aus dem Jahrgang 12

„Auftauchen“

Der Hafen mit seinen Boten,
Die kommen und weiterziehen,
Aber wieder zurückkehren
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
Denn wer oft andockte, weiß,
dass es nur zu einer bestimmten Zeit
die besten Fische gibt dort...

Es ist Muschelsaison
Da hatte jemand Glück
Denn ein kleiner Junge fand eine Perle
Und legte sich diese auf seinem Regal
zurück

Jeden Tag schaute er nach der Perle
Und pflegte sie ganz sacht'
Es war wie ein Glücksbringer für ihn
„Oh was ist es nur für eine Pracht“

Eines Tages war sie nicht mehr da
Sie verschwand
Er dachte, die Perle rollte nur
über den Rand...
Jener Tag verging
Wo er dachte, sie würde nie
wieder auftauchen
Bis er sie hinter einem Buch fand

Gia Huy Dinh, Jgst. 11, ea D3

We're all mad in here

Entdeckung von Alices Wunderland am Tag der offenen Tür 2023



rund um Alice, geschrieben von Lewis Carroll, lauschen. Ob Kahoot-Quiz, Rätsel zu Alices Welt, Film-ausschnitte oder spontane Tanzeinlagen – dieser Tag war alles andere als gewöhnlich und erweckte Alices wunderbare Welt für die beeindruckten Gäste zum Leben.

Red roses, cards, magic potions, impressive costumes und eine Teaparty der etwas anderen Art - eine außergewöhnliche Vorstellung der Englisch-Fachschaft erwartete die Gäste des Tages der offenen Tür am 23.09.2023. Down the rabbit hole konnten große und kleine Besuchende die Welt von Alice im Wunderland entdecken, eine englischsprachige Unterhaltung zum Beispiel mit der Red Queen, dem Mad Hatter oder White Rabbit führen und der Geschichte

Wir danken den engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Klasse 10B sowie den zahlreichen Helfenden des 12er-Englisch-Kurses ganz herzlich für die außergewöhnlich kreative Gestaltung des Raumes und Tages – You've created a marvellous wonderland directly at our school! Thank you!

*Stellvertretend für die Englisch-Fachschaft,
Grit Barth & Christin Reimann*

Die ersten Wochen der 5C



Der erste Schultag

An unserem ersten Schultag waren wir alle sehr aufgeregt. Angefangen hat alles in der St. Nikolaikirche, wo die 6. Klasse zusammen mit Pfarrer Dornblüth, Herrn Märkisch und ein paar Lehrern einen sehr schönen Gottesdienst für uns gestaltet haben. Pfarrer Dornblüth hielt eine sehr schöne Predigt über Noah aus der Geschichte Arche Noah. Danach wurde unser erstes Klassenfoto gemacht.

In der Schule angekommen, durften wir uns alle erst mal einen Platz aussuchen und unser Frühstück rausholen. Unsere Klassenlehrerin, Frau Behns, hat uns alle wichtigen Infos gegeben und wir lernten unsere Patenschüler Richard Krugel und Hugo Fuchs und die Schule kennen. Danach ging es endlich zum Mittagessen und in die große Hofpause und ruckzuck war der erste Schultag um. Wie wohl die nächsten Schultage sein werden?

Emilia Rother, Klasse 5C

Die Kennlernfahrt/Klassenfahrt

Um uns besser kennenzulernen, sind die 5. Klassen für drei Tage weggefahren. Wir, die Klasse 5C, sind nach Haldensleben gefahren.

Bei der Unterkunft angekommen war ein sehr schönes großes Gelände, auf dem wir Fußball, Beachvolleyball, Federball, Speedminton und Basketball spielen konnten, außerdem gab es dort noch Tischtennisplatten, Hängematten, eine Rutsche und eine Nestschaukel. Auf dem Gelände hatten wir viel Zeit zu spielen.

Dann wartete ein buntes Programm auf uns, wie z. B. eine Stadtrallye. Jede Gruppe hat einen Umschlag bekommen, in dem ein Stadtplan, ein Aufgabenzettel und ein paar Informationen waren. Die Stadtrallye war sehr schön, aber manche Aufgaben waren auch etwas schwierig. Am Abend haben wir im Gemeinschaftsraum noch alle zusammen Werwolf gespielt.

Am nächsten Tag haben wir nach Hundisburg zu einer Ziegelei. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe durfte zuerst töpfern und die andere Gruppe hat eine schöne Führung, bei der gezeigt wurde, wie Ziegelsteine hergestellt werden. Am Ende konnten wir noch mit einer Feldbahn fahren.

Nur wie kamen wir jetzt wieder zurück? Es war kein Bus da; dann wurde gesagt, dass wir jetzt den ganzen Weg zurück laufen. Wir sind drei Stunden gelaufen. Als wir wieder da waren, durften wir ein Eis essen. Die Zeit verging sehr schnell. Die Klassenfahrt war sehr schön!

Emilia Rother, Klasse 5C

Der Tag der offenen Tür und unser toller Rap

Hallo mein Name ist Baiba,

ich bin in der Klasse 5C und unsere Klasse hat am „Tag der offenen Tür“ einen Rap vorgeführt. Na ja, kommen wir zum Eigentlichen. Es war so aufregend für uns und wir haben auch richtig viel, also so richtig viel geprobt. Ich habe das Gefühl, dass alle mega Spaß hatten. Es war so unglaublich, aber das coolste war, dass wir gerade erst in die Schule gekommen waren und zack, standen wir auf der Bühne. Wir haben den Rap mit unserer tollen Englischlehrerin einstudiert. Kurz vor dem Auftritt haben wir Mädels alles noch einmal durchgesungen, aber nicht langsam, sondern richtig schnell. Dann ging es auch schon los und wir liefen nach vorne. Es war so cool! Im Anschluss hat unsere Englischlehrerin gesagt, dass wir

die ganze Mensa gerockt haben und wir haben uns alle richtig gefreut.

Baiba, Klasse 5C

Eng: Hi, nice to meet you – Deu: Hi, schön dich zu sehen

„Hi, nice to meet you“ - ist der erste Satz unseres Raps, mit dem wir, die Klasse 5C, die Gäste am „Tag der offenen Tür“ an unserer Schule begrüßten. Wir waren sehr aufgeregt, weil wir schon nach nur einem Monat an der neuen Schule auf der Bühne stehen sollten.

Den Rap haben wir als Battle vorgetragen: Jungs gegen Mädchen. Wer gewonnen hat? Natürlich wir alle, denn es war schön für uns zu sehen, wie sich die an unserer Schule interessierten Kinder und Eltern gefreut haben. Es hat gutgetan, nach der ganzen Aufregung einen riesigen Applaus zu bekommen.

Oscar Liebeknecht, Klasse 5C



„geworden, gewesen oder Stille“

geworden, gewesen oder Stille
Stille, wie sie niemals ist,
Stille, wie sie niemals war,
Stille, wie sie niemals wird.

Nur eine Illusion, eine List,
Denn sie ist niemals wirklich da,
Unterbrochen durch Glocken bei Byrd,

Durch Bach, Ravel und Liszt,
Durch dich und mich, denn es ist wahr,
Immer ein Geräusch, das irrt und klirrt;

Stille, wie sie niemals ist,
Stille, wie sie niemals war,
Stille, wie sie niemals wird.

Von F.

Neue Schulseelsorgerin am Norbi



Liebe Schülerinnen und liebe Schüler, liebe Schulgemeinschaft,

seit diesem Schuljahr bin ich durch den Bischof beauftragte Schulseelsorgerin am Norbertusgymnasium. Eure und Ihre Sorgen und Anliegen finden bei mir eine offene Tür und offene Ohren.

Durch den Abschluss einer Fortbildung mit einem Zertifikat am Pädagogisch-Theologischen Institut der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands qualifizierte ich mich für diese Funktion, zudem blicke ich auf eine nunmehr zehn Jahre währende ehrenamtliche Tätigkeit in Seelsorge und Beratung zurück.

Sorgen kann man teilen! Begegnung – Begleitung – Lebensdeutung.

Wenn Ihr bedrückt seid, Sie traurig, wütend oder ratlos sind, dann kann ein Gespräch vielleicht entlasten. Ich höre zu, kann auf Wunsch auch weiter beraten. Einmalig oder mehrmals, wie es benötigt wird. Und immer vertraulich!

Bitte spricht mich an auf dem Flur, kommt vorbei im Raum A205; hier bin ich in den großen Pausen. Oder schreibt mich per Teams an, wenn Ihr Redebedarf habt, sodass wir einen Termin finden können.

In Krisensituationen bin ich auch telefonisch oder per Video-Call (über Teams) erreichbar. Feste Sprechzeiten sind immer in den großen Pausen um 11 Uhr und dienstags und mittwochs in der zweiten Stunde.

*Herzliche Grüße,
Eure/Ihre Sylvia Ernst, Schulseelsorgerin*

Kontakt:
schulseelsorge@ess-norbertus.de

Unsere Klassenfahrt nach Malchow

Im September waren wir, die Klasse 7B, auf Klassenfahrt in Malchow. Nach einer dreistündigen und lustigen Busfahrt kamen wir in der Jugendherberge Malchow an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, ging es auch schon mit unserem ersten Programmpunkt los – einer Stadtrallye durch Malchow. Bei dieser Rallye erkundeten wir die tolle Stadt und sahen viele wichtige Sehenswürdigkeiten wie die Drehbrücke. Am Abend saßen wir zusammen und spielten „Werwolf“. Nach der ersten Nacht ging es nach einem leckeren Frühstück gestärkt zu einer Kanutour. Das Wetter spielte zwar nicht richtig mit, aber unsere gute Laune siegte. Nach einem kurzen Fußmarsch durch den Wald kamen wir an der Kanustelle an. Schnell teilten wir uns in Gruppen auf, legten unsere Schwimmwesten an und stachen in See. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten erreichten wir schließlich alle den Rastplatz. Dort aßen wir unseren Proviant, und manche Kinder badeten. Mit neuer Kraft machten wir uns auf den Rückweg. Dort holte uns der Regen ein. Aber wir ließen uns die Stimmung nicht verderben und sangen ein paar Lieder. Danach durften wir uns noch

selbstständig in der Stadt oder auf dem Gelände der Jugendherberge bewegen. Am Abend gingen wir ins Kino von Malchow, um uns einen Film anzusehen. Danach fielen alle erschöpft ins Bett.

Am nächsten Tag ging es spontan in ein Kloster. Dort schauten wir uns das Orgelmuseum an und stiegen auf einen Turm. Von dort hatten wir eine wunderschöne Sicht auf Malchow. Danach hatten wir noch Freizeit. Am Nachmittag waren wir in der Malchower Eishalle, in der wir auf Kunsteis Schlittschuh liefen. Wer daran keinen Gefallen fand, konnte auch Roller fahren. Nach einem anstrengenden Tag ließen wir den Abend mit Gesellschaftsspielen ausklingen. Am nächsten Tag stand eine Fahrradtour auf dem Programm. Mit von der Jugendherberge ausgeliehenen Fahrrädern fuhren wir über ein kleines Dorf zum Affenwald. Der Spaß ging mit einer Runde Sommerrodelbahn los. Danach gingen wir in den Affenwald, wo man manchen Affen sogar mit Brombeeren füttern konnte. Dann ging es mit dem Fahr-



rad wieder zurück zur Jugendherberge. Dort wurde abends gegrillt, sodass es zum Essen Würstchen und andere Leckereien gab. Anschließend ging es ins Sporthotel zum Kegeln. Danach saßen wir noch an diesem letzten Abend zusammen, und es wurden Preise für besondere Taten verliehen. Am nächsten Morgen wurde fleißig aufgeräumt, und dann ging es auch schon zurück nach Magdeburg. Die Klassenfahrt hat unsere Konfliktfähigkeit gesteigert, da es auch ein paar Streitigkeiten gab. Alles in allem war es eine tolle Klassenfahrt, und wir freuen uns auf die nächste.

*Klara Heineken
Nina Küddelsmann, Klasse 7B*

Eine Projektwoche bei den großen Forschern

In der Projektwoche war ich bei der Gruppe „Jugend forscht bei den Forschern“ und ich möchte euch erzählen, was wir in diesem Projekt Spannendes gemacht haben.

Wir waren insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler, die sich dieses Projekt ausgesucht hatten.



Am ersten Tag sind wir in das Grüne-Labor in Gatersleben mit der Bahn gefahren und ausnahmsweise war die Deutsche Bahn pünktlich. Dort haben wir in einem richtigen Labor mit Chemikalien und Pflanzen experimentiert, was sehr spannend war.

Am Dienstag haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und sind auf die Suche nach Ideen für unsere Projekte für die Teilnahme beim Jugend-forscht-Wettbewerb gegangen. Außerdem haben wir gefrühstückt, was megalecker war.



Der Mittwoch war für das Max-Planck-Institut reserviert, was nicht nur interessant, sondern auch vielfältig war. Dort haben uns richtige Forscherinnen einerseits an einem riesigen Mikroskop Bakterien aus Kombucha (Gärgetränk/Tee) gezeigt und andererseits konnten wir selber mit Proteinen experimentieren.

Der Magdeburger Zoo war am Donnerstag dran, wo wir nicht nur viele Tiere beobachten konnten, sondern der Zoopädagoge uns auch viele interessante Forschungsthemen vorstellte.

Die Krönung war sicherlich der Freitag. Da waren wir im Physikalischen Institut für Strömungsphysik und haben zunächst von einem Professor einen Vortrag über das Chaos von Strömungen



angehört und danach selber Experimente mit Luft (sichtbar gemacht durch einen Laser) und Wärme (Funktion einer neuen Popcornmaschine) durchgeführt.

Es war sehr lustig und interessant, sodass keiner seine Wahl bereute. Wir hatten unglaublich viel Spaß!

Ein Dank geht auch an Frau Markefka-Stuch, die uns diese sehr informative Projektwoche organisiert hat.



Elisabeth Bernhardt, Klasse 6C

Aktion Stimmenfischen!



Das Juniorchef-Projekt

„Die jungen Rettungsschwimmer von Dannigkow“

des Norbertusgymnasiums Magdeburg ist in Kooperation mit dem DLRG Wernigerode für den Förderpreis „Helfende Hand 2023“ nominiert!

Lasst uns den Publikumspreis für unser Projekt „Engagiert durchs Leben“ gewinnen.

Abstimmung ab 1.10.2023

1. QR-Code scannen 2. Projekt „Die jungen Rettungsschwimmer von Dannigkow“ auswählen 3. E-Mail-Adresse eingeben und auf „Jetzt abstimmen“ klicken 4. Bestätigungslink in der E-Mail nutzen 5. Fertig!*

*= Pro E-Mail-Adresse ist eine Stimmabgabe möglich!



Jugendwaldheim Drei Annen – Auszug aus einer Reportage



Ich sehe den Wald vor lauter Bäumen nicht

Lauter Leichen liegen auf einem sonst kahlen Berg. Es sieht aus wie ein verlassener Friedhof. Der Wind streift über meine Haare. Auf einmal spüre ich erste kalte Regentropfen auf meiner Haut. Ich schaue nach oben. Alles ist grau. Man sieht nur Wolken. Vor einem Jahr standen hier noch unzählige Bäume. Ich hätte den Himmel nicht einmal sehen können. Und jetzt? Nichts mehr, nur noch Leere.

„Das kann euch im Biologieunterricht niemand zeigen!“, erzählt uns Herr Falk stolz. Er ist unser Gruppenleiter und arbeitet schon über 35 Jahre im Bereich der Forstwissenschaft. Während unserer 5-tägigen Klassenfahrt arbeitet er mit uns im Wald. „Hier, riecht mal!“, fordert er mich auf, „Weiß jemand, was das ist?“ Die kleine Pflanze, die er in seinen Händen hält, sieht fast aus wie Petersilie, mit kleinen weißen Blüten, riecht aber eher nach Maggi. „Ich glaube, ich kenne das!“, ruft plötzlich ein Mädchen aus meiner Klasse aufgeregt. Sie trägt ihre Haare immer zu einem hohen Pferdeschwanz zusammengebunden, damit diese ihr bei der Waldarbeit nicht ins Gesicht fallen. „Heißt das nicht Bärwurz oder so ähnlich?“ „Ja genau! Daraus kann man hervorragenden Kräutertinktur machen, aber erst, wenn ihr älter seid!“, erzählt er mit einem Zwinkern und einem breiten Lächeln auf den Lippen. Natürlich, ist doch selbstverständlich für uns.

Im Moment kann uns Herr Falk zwar noch einige lebendige Bäume zeigen, doch durch das dürre Klima und durch Schädlinge wie dem Borkenkäfer sind fast 11.000 Hektar Wald in Deutschland zerstört worden. Die Definition von Wald ist „ein Stück Land, auf dem viele Bäume stehen“. Doch der Wald ist viel mehr als das. Durch das Absterben fehlt nicht nur ein wunderschönes Landschaftsbild. Millionen Tiere brauchen ein neues Zuhause. Doch auch für uns Menschen ist der Wald ungemein wichtig. Er liefert zum Beispiel das Bau- und Brennmaterial Holz, sowie Nahrungsmittel in Form von Beeren, Pilzen und Wildfleisch. Vor allem würden wir ohne die Bindung von CO₂ gar nicht auf diesem Planeten leben können.

„Was ist das hier für ein Baum?“ Alle schauen sich ratlos an. „In der Schule lernen wir, wie die Fotosynthese ganz genau funktioniert,

aber ich kann keinen einzigen Baum bestimmen“, flüstert jemand hinter mir. Ich höre ein Knacken und drehe mich um. Ein Junge mit dunkler Mütze ist in eine Kuhle mit Schlamm getreten. „Also ich würde im Wald keine zwei Minuten überleben!“, schimpft er und schaut auf seine weißen Schuhe, die jetzt komplett mit Dreck bedeckt sind.

Schon bei unserem ersten Atemzug nutzen wir den Wald. Selbst unser Grundwasser wird durch die Wurzeln der Bäume gefiltert. Der Wald umgibt uns immer, auch wenn wir es manchmal nicht sehen können oder sogar nicht sehen wollen. Seit 2018 sterben ganze Reviere, besonders mit Nadelbäumen ab. Jedoch würde ein Großteil unserer Bevölkerung ohne Berichte verschiedener Medien nichts davon mitbekommen.

Beim Waldsterben muss man nicht zusehen. Die Waldarbeiter machen zwar, was sie können, aber durch den Personalmangel kann nicht alles verwirklicht werden. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Waldarbeiter auf 1/10 gesunken. Der Leiter des Jugendwaldheimes mahnt, die Menschen, also wir, müssten Rücksicht nehmen, damit der Wald sich wieder erholen könne. Der Wald wäre zu sehr ausgebeutet worden. Wenn wir jetzt sparsam mit den Ressourcen umgehen, sähe es in einigen Jahren schon wieder anders aus. Er dreht sich um und geht. Er überlässt uns die Verantwortung, wir sollen etwas tun.



Ich schließe die Augen. Die Blätter der Rotbuche rascheln und der Wind weht durch mein Gesicht. Ich stelle mir vor, wie die Baumleichen wieder stehen. Alles wird wieder grün. Die Blätter wachsen, wie kleine Kinder, die plötzlich zu schnell erwachsen werden. Der Himmel wird blau. Meine Mundwinkel ziehen sich nach oben. Plötzlich spüre ich eine kalte Hand auf meiner Schulter. „Wir müssen zurück, komm, beeil dich!“, flüstert mir unsere Lehrerin zu. Ich stehe auf, um zurückzugehen, aber bleibe doch noch einmal stehen. Ich drehe mich um und schaue in die Ferne. Es ist alles wieder wie am Anfang. Nichts ist gut. Die Zukunft ist noch nicht geschrieben, solange wir nur zusehen und sie nicht selbst schreiben.

Muriel Emmy Schirra, 10A

Neue Kolleginnen und Kollegen am Norbi



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium,

mein Name ist Katharina Ernst, und ich unterrichte seit diesem Schuljahr das Fach Ethik am Norbertusgymnasium, nachdem ich im vergangenen Schuljahr hier schon einmal als Vertretungslehrerin zu Besuch war. Daneben arbeite ich im Landtag Brandenburg, wo ich seit einigen Jahren als Parlamentsredakteurin tätig bin. In der Vergangenheit habe ich außerdem im Verlagswesen gearbeitet und Sachbücher zu kulturgeschichtlichen Themen produziert

sowie an der Universität im Fach Philosophie gelehrt. Die Sensibilisierung für ethische und philosophische Fragestellungen und die Anregung zum selbstständigen und kritischen Denken haben mir schon immer viel Freude bereitet, und ich finde es wunderbar, diese Arbeit jetzt am Norbertusgymnasium fortsetzen zu dürfen. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen.

Dr. Katharina Ernst

Hallo, hiermit möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Judith Drexler. Von der 6. Klasse (Gründungsjahrgang 1991) bis kurz vor dem Abitur besuchte ich das Norbertusgymnasium. Die unvergessene Schwester Charitona brachte mich dazu, kurz vor dem Abitur über meinen Berufswunsch nachzudenken. Ich gab mein Vorhaben, Pathologin zu werden, auf. Um die Zeit zu haben, mich auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten, machte ich das Abitur an einem Gymnasium in meinen Stadtteil.

An der Universität und der Hochschule Magdeburg schloss ich als Magister für Musikpädagogik und Pädagogik und Diplom-Musiktherapeut mein Doppelstudium ab. Seit 2004 arbeite ich am Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ als Lehrerin für Oboe, Blockflöte, Musikalische Früherziehung, Instrumentenkunde und als Ensembleleiter. Ich war aber auch als Musiktherapeutin in Behindertenwerkstätten tätig. Bis zur Geburt meiner Tochter hatte ich als Musikerin viele Konzerte im In- und



Ausland. Nun freue ich mich, an „meiner“ Schule Musik unterrichten zu dürfen.

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

Mein Name ist Andrea Holtzhausen. Ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Mathematik und Sozialkunde.

In meiner Freizeit mache ich regelmäßig viel zu viel: vom Gärtnern und den Haustieren über Fotografieren und Nähen, bis hin zum Zeichnen, Töpfern oder ganz einfach Basteln nehme ich alles mit, solange Musik auch dabei ist. Dazu kommt Filme

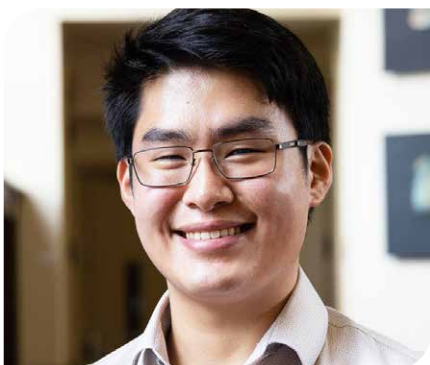


sehen und auch gerne am Computer zocken. Ich liebe es, ständig dazu zu lernen

und mir neuen Input zu suchen, denn ohne den werde ich anstrengend für meine Mitmenschen.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und den Erfahrungsaustausch mit unseren Schülerinnen und Schülern und hoffe, dass ich sie beim fachlichen und persönlichen „Großwerden“ begleiten und hilfreich unterstützen kann.

Liebe Grüße Andrea Holtzhausen



Ich heiße Jacob. Ich komme aus den USA (Alabama) und arbeite hier für das Land Sachsen-Anhalt als Fremdsprachenassistent im Norbertusgymnasium. Dabei helfe ich den Schülerinnen und Schülern mit

Englisch, meiner Muttersprache, und bringe ihnen auch die amerikanische Kultur näher. Es freut mich unglaublich, hier in Magdeburg zu sein!

Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen HERZLICH WILLKOMMEN und freuen uns über diese Bereicherung im Norbertuskollegium.

Neue Schüler-/Schülerinnenvertretung



Die Schülerschaft unseres Gymnasiums hat eine neue Schüler-/ Schülerinnenvertretung.

Für die Belange unserer Schule sind im Einsatz Muriel aus der 10A, Vincent aus der 11b und Nele aus der 8D. Ansprechpartner für die Unterstufe ist Carl aus der 7D, für die Mittelstufe fühlt sich Greta aus der 9A verantwortlich und Sina spricht für die Oberstufe.

Henriette vertritt die Belange unserer Schule im Stadtschulrat. Sie gehört somit auch zur SV; leider ist sie nicht auf dem Foto.

Wir gratulieren allen Gewählten sehr herzlich und wünschen gutes Gelingen, viele Ideen, Freude und Elan bei der Ausgestaltung unseres Schullebens.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch!

Bärbel Spengler

Meine Kleidung ist kein Ja!

Hab ich doch soeben noch ganz ausgiebig getanzt,
Hab dabei aber unterschätzt, was du alles kannst,
Tropfen, Drogen, Alkohol,
Das alles schadet meinem Wohl.

Der Wind küsst meine nackte Haut,
Geräusche hinter mir werden laut.
Blicke bohren sich in meinen Rücken,
Typen nutzen heimliche Tücken.

Mein Herz schlägt schnell, meine Schritte sind schwer.
Ein furchtbares Flüstern klingt hinter mir her.
Die Dunkelheit die Umgebung verschlingt,
Und hinter mir das Grauen klingt.

Die kleinen Gassen nur von wenigen Laternen erhellt,
Mein Herzschlag prompt nach oben schnell.
Hinter mir ein Schatten nach neuer Deckung sucht,
Ach, sei doch dieser Abend auf ewig verflucht.

Und ich wär so gerne laut,
Doch das hab ich mich noch nie getraut.
Auf einmal ist er mir so nah,
Höre sein Flüstern nun ganz klar.

Spüre seinen Atem in meinem Nacken,
Jeden Moment würd er mich packen.
Und er sprach mit heiserer Stimme:
„Du machst, was ich will, in meinem Sinne.“

So geschah's um drei Uhr nachts,
Und aus seiner Kehle lacht's.
Würde es ein Ende geben?
Würde ich das überleben?

Die Antwort steht im Schatten der Nacht...
Keine lebendige Seele mehr lacht.
Und schon packt er mich,
Flüstere noch: „Ich will das nicht.“

Hör noch, wie meine Stimme kläglich fleht,
Doch für mich war es zu spät.
Wie hab ich das nur geschafft?
Wenn der Typ nicht mehr nur gafft...

Freda, 8a

20 Jahre Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

Am internationalen Kindertag, den 20. September 2023, waren wir, Emil Pertz (Jahrgang 7), Christin Kroll (Jahrgang 9), Aija Grosche, Kristina Kassab, Josie Fleischer, Nele Sandkuhl, Greta Skrentny und Lina-Sophie Schlößner (Jahrgang 8) gemeinsam mit Herrn Vielhaber und Frau Reimann beim Landtag des Netzwerks „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ auf dem Domplatz in Magdeburg. Zum 20-jährigen Jubiläum kamen mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 114 Bildungseinrichtungen zusammen.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden einige Reden gehalten. Dann wurden alle anwesenden Schülerinnen und Schüler in Gruppen eingeteilt, in denen verschiedene Workshops stattfanden, unter anderem zum Thema Rassismus, Diskriminierung und LGBTQ+.

Insgesamt war der Tag sehr informativ und hat uns eine etwas andere Sichtweise auf die oben aufgelisteten Themen verschafft.

Lina-Sophie Schlößner, 8D



Bulgarien – ein Land voller Traditionen



Auch im letzten Schuljahr fand ein Austausch der Russischkurse 9 und 10 mit Bulgarien statt. Wie bereits 2022 ging es an den Sonnenstrand und nach Burgas. Dort befindet sich auch unsere Partnerschule, das Gymnasium „Vasili Levski“, eine Schule mit erweitertem Russischunterricht. Nach einem zweistündigen Flug erreichten wir

Burgas. Wir ruhten uns ein wenig aus und wurden am nächsten Tag freundlich im Stadtzentrum von Burgas empfangen. Die Bulgaren hießen uns mit einem mehrsprachigen Gedicht, einer Präsentation, einem Schauspiel und einem Lied willkommen. Auf eine kleine Stadtführung

folgte eine Begrüßung in traditionellen Trachten, eine Vorstellung und Verkostung klassisch bulgarischen Essens. Die Schüler des Gymnasiums brachten für uns selbst gemachte bulgarische Delikatessen. Des Weiteren lernten wir zur Freude von Herr Werner und Frau König ein paar

bulgarische Tänze. In kurzer Zeit fing die Bildung von Freundschaften schon an. Einen erholsamen Schlaf später freute sich jeder auf eine Strandwanderung nach Alt Nessebar. Essen wurde gegessen, Souvenirs wurden gekauft und die traditionelle Rose Bulgariens wurde auch bewundert. Um einen guten Abschluss zu versichern, trafen wir uns ein letztes Mal mit unseren bulgarischen Freunden im Seegarten von Burgas. Dort spazierten wir und schauten uns den schönen Strand an. Auf den schönen Tag folgte ein Abschied, der uns allen so schwerfiel. Keine Sorge Burgas wir kommen wieder!

Emilie Schmidt und Fine Hädicke (Kl.11)

Einblicke in neue Drucktechniken

In der Woche vom 11.09. bis zum 15.09.2023 haben elf Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen in dem Projekt: „Druckwerkstatt“ neue oder auch schon bekannte Drucktechniken ausprobiert. Mit einer täglichen Aufwärmübung am Morgen haben wir unseren kreativen Kopf angeschaltet und danach konnte es losgehen. Jeden Tag haben wir mit unterschiedlichen Materialien Drucke angefertigt und diese danach zum Trocknen oder Pressen gelegt. Am nächsten Tag haben wir neue Sachen ausprobiert, konnten allerdings auch noch die Drucke vom Vortag vollenden. Um unsere Werke am Ende der Woche zu präsentieren, hat jede Schülerin und jeder Schüler eine Art Heft oder ein Leporello erstellt und dieses kurz vorgestellt. Zum Abschluss haben wir noch eine Auswertung der gesamten Woche gemacht und wir hatten alle sehr viel Spaß!



Greta Skrentny, Melina Nix 8D

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Die Schüler der 9. Klasse Russisch nahmen als Team am Bundeswettbewerb mit ihrem Film „Russisch – echt easy“ teil, der als Teil des Unterrichtes auch im Unterricht erarbeitet wurde.

Mit diesem Beitrag errangen wir in der Kategorie „Team“ den 2. Platz.

Wir gratulieren!



Wir begrüßen unsere neuen 5. Klassen sehr herzlich am Norbertusgymnasium!



Impressum

Herausgeber:

Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 0391 244500

Inhaltliche Konzeption:

Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg

Druck:

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Auflage: 1000 Exemplare + digital

Redaktionsleitung: Bärbel Spengler

Layout: Anett Klose

Fotos: Schulfotografen und Autoren

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung
des Norbertusgymnasiums erscheint
im März 2024.

www.ess-norbertus.de